Peter Riemensperger

Kreisrat der Freien Wähler
Scheffelstraße 15, Ilvesheim
peter.riemensperger@fw-ilvesheim.de

www.facebook.com/freiewaehler.rheinneckar

Newsletter Nummer 8/2025: Aktuelles aus Kreistag und Fraktion

Kreistagssitzung am 22. Juli 2025 in Edingen-Neckarhausen

Der Kreistag beschäftigte sich in seiner Sitzung in Edingen-Neckarhausen unter anderem mit dem Termin der nächsten Landratswahl, den Jahresabschlüssen und der Einführung einer Ehrenamtskarte.

Dr. Oliver Nürnberg aus Mühlhausen - Bündnis 90/Die Grünen – folgt auf Gabriele Weyerhäuser, die den Kreistag aus persönlichen Gründen verlässt.

Landrat Stefan Dallinger dankte Gabriele Weyerhäuser und verpflichtete Dr. Oliver Nürnberg, der bereits von 2019 bis 2024 dem Kreistag angehörte. Mit diesem Wechsel wurde ebenfalls einstimmig auch die Neubesetzung verschiedener Gremien beschlossen.

Zur Vorbereitung der Wahl des neuen Landrats oder der neuen Landrätin hat der Kreistag den erforderlichen Ausschuss gebildet.

Aus der Fraktion der Freien Wähler wurden Peter Riemensperger, Dr. René Pöltl und Tobias Rehorst in den Ausschuss gewählt.

Festgelegt wurde auch der Termin der Wahl: diese wird im Rahmen einer Kreistagssitzung am 3. Februar 2026 im Kulturzentrum Palatin in Wiesloch erfolgen.

Die Behandlung von zwei Anträgen zur Kostenbeitragssatzung in der Kindertagespflege verwies der Kreistag in den Jugendhilfeausschuss.

Für diese Sitzung wird die Verwaltung die gesamte Thematik der Gebührenhöhen noch einmal aufarbeiten.

Jahresabschlüsse 2024

Kreisrat Peter Riemensperger konnte in seiner Stellungnahme für die Freien Wähler im Jahresabschluss des Rhein-Neckar-Kreises für das Jahr 2024 so rein gar nichts erfreuliches entdecken.

Peter Riemensperger

Kreisrat der Freien Wähler
Scheffelstraße 15, Ilvesheim
peter.riemensperger@fw-ilvesheim.de

www.facebook.com/freiewaehler.rheinneckar

Der Kernhaushalt 2024 habe mit einem Defizit von 29,7 Millionen € abgeschlossen. Im Vergleich zur Planung spräche man nun bei Berücksichtigung der Haushaltsübertragungen über eine Verschlechterung von sieben Millionen €.

Da die Rücklagen aufgezehrt seien, verbleibe ein Jahresfehlbetrag von 7,7 Millionen €, der die Ergebnisse der folgenden Jahren belasten wird und mit einiger Wahrscheinlichkeit dem Basiskapital entnommen werden müsse.

Aber dies hielten wir Freien Wähler gerade noch für vertretbar.

Schließlich seien in den vergangenen guten Jahren – die, obwohl man sich kaum noch daran erinnere, gerade einmal zwei Jahre zurück lägen – regelmäßig hohe Beträge aus den Rücklagen auf das Basiskapital übertragen worden.

Große Sorge bereite den Freien Wählern aber die Liquidität: Sämtliche Reserven seien aufgebraucht und die Ergebnisrechnung erwirtschafte keinen Zahlungsmittelüber-schuss mehr. Und die Girokonten des Kreises seien trotz teils hoher Kassenkredite fast immer in den Miesen gewesen. So auch zum Jahresende 2024, an dem die Girokonten trotz eines Überziehungskredits von vier Millionen € um 6,2 Millionen € überzogen waren.

Die gesetzliche Mindestliquidität von 13,5 Millionen € werde um 10,2 Millionen € deutlich verfehlt.

Und das, obwohl der Kreisumlagehebesatz ab 2024 um drei Prozentpunkte auf 27,5 % erhöht worden sei.

Die Ursachen blieben unverändert die Sozialaufwendungen, deren Entwicklung seit Jahren nur eine Richtung kenne, die nach wie vor schwächelnde Grunderwerbsteuer und nicht zuletzt die hohen Verlustausgleiche für die GRN.

Und auch die Probleme seien die selben: auf keine dieser Ursachen habe der Kreistag – zumindest kurzfristig – direkten Einfluss.

Und die Möglichkeiten für Einsparungen oder zur Steigerung der Erträge seien im Kreishaushalt aufgrund gesetzlicher Vorgaben äußerst begrenzt.

Aber jedes Jahr an der Schraube „Kreisumlage“ zu drehen, könne ja auch nicht die Lösung sein. Denn viele Kreisgemeinden schafften schon heute keine ausgeglichenen

Peter Riemensperger

Kreisrat der Freien Wähler
Scheffelstraße 15, Ilvesheim
peter.riemensperger@fw-ilvesheim.de

www.facebook.com/freiewaehler.rheinneckar

Haushalte mehr, warnte Peter Riemensperger vor weiteren Belastungen der Städte und Gemeinden im Kreis.

Eines könne man deshalb sicherlich schon jetzt vorhersagen: auch die Haushaltsberatungen für 2026 würden herausfordernd werden.

Aber vielleicht überrasche Landrat Stefan Dallinger bei seinem letzten Haushalt ja mit einem Abschiedsgeschenk und unerwartet positiven Zahlen….

Der Eigenbetrieb Bau, Vermögen und Informationstechnik habe 2024 zwar mit einem Defizit von knapp 2,5 Millionen € abgeschlossen. Immerhin sei dies aber ein Ergebnis, das um 3,1 Millionen € besser ausfiel, als im Wirtschaftsplan prognostiziert.

In Zeiten wie diesen sei schon ein geringerer Verlust als der geplante als positiv zu werten.

Die Gesamtverschuldung von Landkreis und Eigenbetrieb sei aufgrund der getätigten Investitionen auf zusammen 109 Millionen € gestiegen – immerhin 15 Millionen weniger als im Haushalt angenommen.

Nicht zuletzt schließe die Freiherr von Ulner´sche Stiftung das Jahr 2022 einmal mehr mit einer schwarzen Null ab.

Mit dem Dank an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kernverwaltung, des Eigenbetriebs sowie der Stiftung für ihr Engagement und die gute Arbeit im vergangenen Jahr schloss Peter Riemensperger seine Ausführungen und stimmte für die Freien Wähler der Feststellung der drei Jahresabschlüsse sowie der Entlastung der Betriebsleitung des Eigenbetriebs zu.

Einführung der Ehrenamtskarte?

Die Unterstützung des Ehrenamts ist dem Rhein-Neckar-Kreis ein ausgesprochen wichtiges Anliegen – fast jeder zweite Kreiseinwohner ist ehrenamtlich aktiv. Dieses Engagement verdient auch weiterhin unsere höchste Anerkennung und Wertschätzung.

Peter Riemensperger

Kreisrat der Freien Wähler
Scheffelstraße 15, Ilvesheim
peter.riemensperger@fw-ilvesheim.de

www.facebook.com/freiewaehler.rheinneckar

Ehrenamtliches Engagement ist ein unverzichtbarer Beitrag für unsere Gesellschaft, da es den sozialen Zusammenhalt fördert und bürgerschaftliche Verantwortung stärkt. Es bietet den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit, sich aktiv einzubringen, Gemeinschaft zu erleben und das Leben im Landkreis positiv mitzugestalten. Diese positiven Effekte gilt es weiter zu fördern sowie das Ehrenamt zu pflegen und auszubauen. Hierfür steht der jährliche Freiwilligentag der Metropolregion RheinNeckar als großes Zeichen der Bedeutung von Ehrenamt für unsere Region. Der Rhein-Neckar-Kreis unterstützt ausdrücklich die Förderung von Ehrenamt sowie das Schaffen strukturierter Angebote, sofern sie geeignet sind, ehrenamtliche Strukturen zu unterstützen und zu fördern – dies auch durch den Beauftragten für Bürgerschaftliches Engagement.

Die Landesregierung bewirbt derzeit die landesweite Einführung einer sog. Ehrenamtskarte zur Anerkennung und Würdigung eines besonders umfangreichen ehrenamtlichen Engagements.

Voraussetzung für die Ausstellung der Ehrenamtskarte ist, dass sich berechtigten Personen seit mindestens einem Jahr ehrenamtlich engagieren und in den zurück - liegenden zwölf Monaten mindestens 200 Stunden freiwillig und unentgeltlich in einer Organisation für das Gemeinwohl aktiv waren. Auch bei einem freiwilligen Engagement bei einem gemeinwohlorientierten Projekt mit einem Umfang von mindestens 100 Stunden liegen die Voraussetzungen für die Ausstellung vor.

Ohne Stundennachweise kann die Ehrenamtskarte nur an Freiwilligendienstleistende, Inhaberinnen und Inhaber der Jugendleitercard, Mitglieder von Einsatzabteilungen der Freiwilligen Feuerwehr oder des Technischen Hilfswerks sowie taktischer Einheiten/Einsatzeinheiten des Katastrophenschutzes ausgegeben werden.

Zuständig für die Verwaltung der Ehrenamtskarte sind die Stadt- und Landkreise. Im Falle einer entsprechenden Antragstellung im Sommer 2025 könnte die Karte im Rhein-NeckarKreis gegen Ende 2025/Anfang 2026 eingeführt werden.

Im Falle der Einführung der Ehrenamtskarte gewährt das Land fin den Jahren 2025 und 2026 einen Personalkostenzuschuss von 45.600 € sowie einen zusätzlichen Personalkostenzuschuss von 45.100 € für die ersten sechs Monate Einführungsphase.

Insbesondere vor dem Hintergrund der nicht auf Dauer gesicherten und je nach Aufwand wahrscheinlich auch nicht auskömmlichen Finanzierung durch das Land steht der Landkreistag Baden-Württemberg der Ehrenamtskarte kritisch gegenüber.

Peter Riemensperger

Kreisrat der Freien Wähler
Scheffelstraße 15, Ilvesheim
peter.riemensperger@fw-ilvesheim.de

www.facebook.com/freiewaehler.rheinneckar

Kreisrat John Ehret folgte dem Vorschlag der Verwaltung und lehnte die Einführung der Ehrenamtskarte für die Freien Wähler wie nahezu alle anderen Fraktionen ab.

Den Impuls der Landesregierung, das Ehrenamt zu fördern, unterstütze er zu 100 Prozent und danke dafür - gerade auch weil wir Freien Wähler sich nahezu ausschließlich auf ehrenamtliche Strukturen auf kommunaler Ebene stützten und wüssten, welchen unschätzbaren Wert unsere Ehrenamtlichen haben, sei es im Sport, im Kulturbereich oder vor allem auch in sozialen Strukturen.

An dem Vorgehen der Landesregierung störten aber zwei Punkte jedoch ganz deutlich:

Wie so oft sei die langfristige Finanzierung nicht gesichert.

Die Freien Wähler befürchten, dass es wie so oft bei der Anschubfinanzierung bleibt, die Ehrenamtlichen aber natürlich die einmal gewährten Vorteile - völlig zu Recht - auch dauerhaft in Anspruch nehmen wollen, sodass es vermutlich auf eine Finanzierung durch den Kreis hinauslaufen würde und so aus dem Landesimpuls eine Kreisaufgabe wird.

Gerade im Sozialbereich sei das leider inzwischen Usus und werde von den Freien Wählern regelmäßig kritisiert. Wenn dem Land die Ehrenamtlichen diese Unterstützung wert sei, solle es diese auch dauerhaft sichern.

Der zweite Kritikpunkt sei, dass neue bürokratische Hürden zur Überprüfung aufgebaut werden, deren Überprüfung durch Verwaltungspersonal vorgenommen werden muss. Dies sei das Gegenteil vom überall eingeforderten Bürokratieabbau. Statt dass die Ressourcen bei den Ehrenamtlichen ankommen, versickerten sie auf diese Weise im Verwaltungsapparat.

Es gäbe durchaus Möglichkeiten, auf bestehende Strukturen aufzubauen. So prüfe das Finanzamt bereits jetzt die Inanspruchnahme von Ehrenamtspauschalen etwa als Übungsleiter, für Angehörige der Rettungsdienste oder auch von kommunalpolitisch Tätigen. Durch entsprechende Vergünstigungen oder Anpassungen in diesem Bereich würden sehr viele Ehrenamtliche profitieren und die notwendige Wertschätzung erfahren, ohne dass es dafür weiteres Personal benötigt.

John Ehret forderte daher eine Lösung, die ohne größeren bürokratischen Mehraufwand auskomme und bei der die dafür aufgewendeten Ressourcen folgerichtig auch dort ankommen, wo sie eine positive Wirkung entfalten sollen. In der bisher vorgelegten Struktur der Ehrenamtskarte sah das nicht gegeben.

Peter Riemensperger

Kreisrat der Freien Wähler
Scheffelstraße 15, Ilvesheim
peter.riemensperger@fw-ilvesheim.de

www.facebook.com/freiewaehler.rheinneckar

Mit Unterstützung der Freien Wähler: Manuel Just kandidiert als Landrat des Rhein-Neckar-Kreises

Am 3. Februar 2026 wird der Kreistag des Rhein-Neckar-Kreises eine neue Landrätin oder einen neuen Landrat wählen. Mindestens ein Bewerber steht nun fest. Manuel Just, der heutige Oberbürgermeister der Stadt Weinheim, wird sich den Mitgliedern des Kreistags an diesem Tag vorstellen und für das höchste Amt im Landkreis kandidieren.

Wie Manuel Just am heutigen Tag in der Gemeinderatsitzung der Stadt Weinheim mitteilte, möchte er zum 1. Mai 2026 die Nachfolge von Stefan Dallinger antreten, der bereits im Mai dieses Jahres seinen Verzicht auf eine erneute Kandidatur bekannt gab.

Manuel Just strebt nach über 20 Jahren in der Kommunalverwaltung eine wie er selbst sagt „letzte berufliche Veränderung an“.

„Ich war zunächst Stadtkämmerer in Rauenberg, danach zwölf Jahre Bürgermeister in Hirschberg und zuletzt mehr als sechs Jahre Oberbürgermeister Weinheims; ich würde mein über Jahre erworbenes Fachwissen gerne an dieser zentralen Stelle zum Wohle des Rhein-Neckar-Kreises einsetzen, zumal einem Landrat eine bedeutende Scharnierfunktion zwischen kommunaler Familie und der großen Politik zufällt. Ich bin mit meiner Familie fest im Rhein-Neckar-Kreis verwurzelt und kenne die Situation des Kreises, aber auch die der Städte und Gemeinden sehr gut“.

Der ursprünglich aus Ketsch stammende Landratskandidat darf sich bei diesem Schritt des familiären Rückhalts sicher sein. „Natürlich haben wir diese Entscheidung im engsten Kreis besprochen und ich genieße die volle Unterstützung meiner Familie, um mit vollem Einsatz unseren Landkreis in die Zukunft zu führen.“

Besonders freut sich der 46-jährige, der „von einer einmaligen Chance im Leben“ spricht, über die frühzeitige Unterstützung aus einem Großteil des bürgerlichen Lagers. Mit seiner eigenen CDU-Fraktion sowie der Fraktion der Freien Wähler sowie der FDP sicherten ihm gleich drei, der insgesamt sieben Fraktionen eine Unterstützung zu. Just hatte sich in den vergangenen Tagen den Fraktionen persönlich vorgestellt.

Der Fraktionsvorsitzende der Freien Wähler und zugleich Oberbürgermeisterkollege aus Leimen, John Ehret freut sich mit seiner zweitstärksten Fraktion im Kreistag über den angekündigten Schritt von Manuel Just, dem gemeinsamen Kandidaten des bürgerlichen Lagers. „Wir haben ihn in einer Fraktionssitzung auch zu diesem Schritt früh ermuntert. Wir sind fest von seinem professionellen Auftreten und seiner

Peter Riemensperger

Kreisrat der Freien Wähler
Scheffelstraße 15, Ilvesheim
peter.riemensperger@fw-ilvesheim.de

www.facebook.com/freiewaehler.rheinneckar

bisherigen Lebens- und Berufserfahrung überzeugt, so dass er für uns ein geeigneter Nachfolger des jetzigen Landrats Stefan Dallinger ist. Viele von uns kennen Manuel Just schon sehr lange, entweder als verbindlichen Bürgermeisterkollegen oder aus seinen vorherigen Verwendungen bzw. Ämtern. Wir trauen ihm - gerade wegen seiner fraktionsüber-greifenden und vermittelnden Art und Weise - das zukünftige Amt des Landrates des Rhein-Neckar-Kreises ohne Bedenken zu."

Frank Werner, Fraktionsvorsitzender der CDU, sagt über Manuel Just: „Oberbürgermeister Manuel Just verfügt für das höchste Amt im Rhein-Neckar-Kreis sowohl über die notwendige fachliche Expertise wie auch über die ebenso wichtige Lebenserfahrung. Ich habe ihn kennen und schätzen gelernt, weil der den Menschen stets auf Augenhöhe begegnet."

Auch Claudia Felden, Fraktionsvorsitzende der FDP, ist voll des Lobes über den Kandidaten, mit welchem Sie bereits eine lange berufliche Wegstrecke, schon zu Zeiten, als Just noch Bürgermeister in Hirschberg war, verbindet. „Mit Manuel Just hat sich unsere Fraktion für einen ausgewiesenen Verwaltungsexperten entschieden, welcher nicht zuletzt durch seine finanzwirtschaftlichen Kenntnisse der richtige Mann zur richtigen Zeit ist, um den einwohnerstärksten Landkreis vor dem Hintergrund der finanziellen Herausforderungen in die Zukunft zu führen."

Weitere Informationen…..

Weitere Informationen zu allen Themen gibt es im Ratsinformationssystem des Kreises hier: **http://93.122.78.25/sdnet/vorlagen**

Fotos und Grafiken: Kreistagsfraktion der Freien Wähler,
Sozialministerium BW, Landratsamt Rhein-Neckar